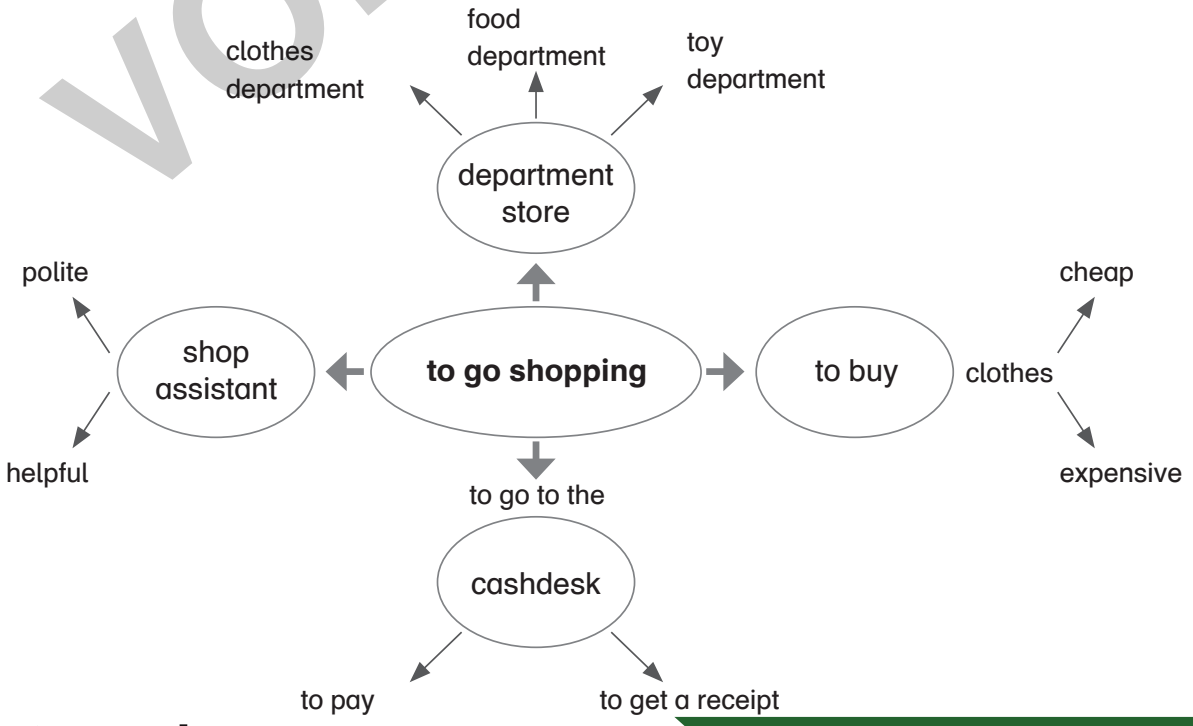
unser Gehirn erst mühsam und lange suchen, wobei die Suche auch erfolglos sein kann, wenn es keine oder zu wenige Verbindungen zwischen den Wörtern gibt.

Tipps

Erleichtern Sie dem Gehirn die Ordnungsarbeit und führen Sie Wörter nach den Ordnungsprinzipien des mentalen Lexikons ein. Am besten funktioniert dies mittels sogenannter *word webs*, die Wörter in Form eines vereinfachten Spinnennetzes entsprechend ihren inhaltlichen Zusammenhängen anordnen. Mit diesen Schritten gelingt es Ihnen:

- Sehen Sie sich die Wörterliste des Lehrbuchs vorab an: Lassen sich die Wörter in Sachfelder, thematische Felder, Handlungsketten, Gegensatzpaare und Wortkombinationen einteilen? Lassen sich diese Felder miteinander logisch verknüpfen (z. B. als Handlungsablauf beim Einkauf)?
- Entwickeln Sie dann mit Ihren Schülern schrittweise *word webs* zu den eingeteilten Feldern an der Tafel.
- Besonders effektiv ist es, wenn die Erarbeitung mit einer konkreten Situation und passenden Bildern verknüpft wird, z. B. Herr F. hat einen Gutschein gewonnen und überlegt nun mit den Schülern, welche Kleidungsstücke er kaufen soll.
- Rekonstruieren Sie mit Ihren Schülern Schritt für Schritt die Einkaufshandlung und führen dabei die Wörter ein.



VORSCHAU

J. Aßbeck: Dos and Don'ts für Englischlehrer
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

| FEHLER 5 | Alle Wörter zum spielerischen Wörterüben verwenden und Aussprachefehler provozieren

Fallbeispiel

Im Anfangsunterricht möchte Lehrerin A. einfache englische Wörter (z. B. *mother, father, nose, knees*) abwechslungsreich und spielerisch einüben.
Dazu lässt sie die Schüler die Wörter unterschiedlich laut artikulieren: Wenn Frau A. eine Bildkarte zusammen mit dem Bild eines weit aufgerissenen Mundes hochhält, sollen die Kinder das Wort laut schreien. Wird die Bildkarte von dem Bild eines fast geschlossenen Mundes begleitet, soll das Wort ganz leise geflüstert werden. Da die Schüler an dieser Übung viel Freude haben, setzt Frau A. diese Aktivität längere Zeit fort. Anschließend dürfen die Schüler eine Bildkarte wählen und das entsprechende Wort laut und deutlich sprechen. Dabei stellt Frau A. fest, dass die meisten Schüler die stimmhaften „th“ und „s“- Laute stimmlos sprechen, obwohl sie bei der Einführung der Wörter die stimmhaften Laute besonders deutlich vorgesprochen hat.

Ursachen und Hintergrund

Das spielerische Einüben von Wörtern mittels Flüstern und Schreien eignet sich nicht für alle Wörter gleichermaßen: Soll ein Laut stimmhaft gesprochen werden, so müssen bei der Artikulation die Stimmbänder vibrieren, was beim Flüstern nicht stattfindet. Dies bedeutet, dass die Schüler durch das Flüstern der Wörter die stimmlose Aussprache der kritischen Wörter intensiv geübt und dann bei der anschließenden Übung beibehalten haben.

Tipps

Grundsätzlich sind unterschiedliche Artikulationsarten beim Einüben von Wörtern vor allem bei jüngeren Schülern effektiv und beliebt. Allerdings sollten Sie dabei auf Folgendes achten:

- Wählen Sie beim Flüstern keinesfalls Wörter aus, die stimmhafte Reibelaute (wie z. B. in *mother, knees, bridge*) enthalten.

VORSCHAU

J. Aßbeck: Dos and Don'ts für Englischlehrer
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

- Beim „Schreien“ der Wörter sollten Sie Ihren Schülern vorab erklären, dass sie dabei überdeutlich artikulieren müssen, damit das Echo das Wort auch richtig zurücksenden kann. Tipp: Spielen Sie selbst das Echo, das in normaler Lautstärke, aber mit überdeutlichen Zungen- und Lippenbewegungen jedes Wort wiederholt.

| FEHLER 6 | Bewegungslernen beim Wörterüben falsch einsetzen

Fallbeispiel

Referendar T. ist davon überzeugt, dass die Kombination von Bewegung und Lernen zu besseren Lernergebnissen führt. Deshalb baut er am Ende seiner Englischstunde immer eine fünfminütige Übungsphase ein, in der die Schüler den Wortschatz der Stunde wiederholen. Dabei sprechen sie das Wort laut aus und führen dazu eine beliebige Bewegung ihrer Wahl aus. Die von Herrn T. regelmäßig durchgeführten Wortschatztests zeigen ihm allerdings, dass sich der Lernerfolg bei seinen Schülern nicht deutlich gesteigert hat.

Ursachen und Hintergrund

Grundsätzlich ist es sinnvoll, Bewegung in den Lernprozess zu integrieren. Bewegung trägt zu einer entspannten und angenehmen Lernatmosphäre bei, was wiederum eine Grundvoraussetzung für effektives Speichern von Informationen ist. Das Abspeichern gelingt aber nur dann, wenn ein enger Zusammenhang zwischen der Information und der Bewegung besteht. Beim Abrufen des Wortes kommt es dann zu einer Assoziation mit einer bestimmten Handlung oder Situation, wodurch das Wort gezielt aktiviert werden kann.

Tipps

Damit das Wörterlernen mit Bewegung für Ihre Schüler auch einen Mehrwert bringt, sollten Sie auf folgende Tipps achten:

- Lassen Sie Ihre Schüler nicht nur Einzelwörter, sondern Sätze sprechen, die sich auf eine konkrete, leicht vorstellbare Situation beziehen (*I'm scared of dogs.*, anstatt *to be scared*). Sinnvollerweise sollten die Schüler die Sätze selbst entwerfen.

VORSCHAU

J. Aßbeck: Dos and Don'ts für Englischlehrer
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion